

## **Vorausgeschickt**

### **Tourenski – Eisacktalcup**

Das „Tourengehen“, wie es umgangssprachlich genannt wird hat in den letzten 10 – 15 Jahren eine fast unglaubliche Entwicklung durchgemacht. Die Anzahl der Leute, die sich inzwischen dieser sportlichen Freizeitbeschäftigung verschrieben haben, ist rasant gestiegen und weitere Zuwächse sind zu erwarten.

### **Skialpinismus**

In früheren Zeiten waren die „Tourengeher“ ausschliesslich Skialpinisten und die Tage des Tourengehens beschränkten sich in erster Linie auf den Spätwinter bzw. das Frühjahr, wo in den Morgenstunden ein stabiler Harschdeckel für skifahrerischen Hochgenuss und auch relative Lawinensicherheit sorgte. Schnee- und Lawinenforschung, Technik, Ausrüstung, Training, all dies hat das Tourengehen in den letzten Jahren komplett revolutioniert und die verschneiten Berge – scheinbar - gefügiger gemacht. Erbarmungslos ist aber die Rache der Natur, begegnet ihr der Tourengeher unvorbereitet, gar mit Leichtsinn und Respektlosigkeit. Das wissen wir alle, oder sollten es wissen.

### **Facettenreiches Tourengehen**

So ist es vermutlich gerade der Respekt vor den Gefahren des winterlichen Gebirges, welcher begeisterte Wintersportler auf sozusagen sichere Bereiche ausweichen lässt. Dies sind bedingt durch die Geländeform relativ einfache, aber meist sehr stark frequentierte Tourenziele. Dann sind es Tourenmöglichkeiten in Pistennähe und der Aufstieg mit den Tourenskiern über eine Skipiste. Letzteres ist höchst problematisch, da gefährlich und daher fast überall verboten. Die gute Nachricht: sehr viele Skigebiete sehen inzwischen ein Reglement für diese Wintersportfreunde vor, welches ihnen erlaubt, an einem Tag in der Woche in den Abend-Nachtstunden ihrem Hobby zu fröhnen. Eine gute Sache, die tausendfach genutzt wird.

### **Gesundheitsförderndes Hobby**

Der lange Winter mit seinen kurzen Tagen wirkt sehr einschränkend für jene, die an die gesundheitsfördernde, regelmässige körperliche Bewegung, sprich sportliche Betätigung glauben. Und dies sind inzwischen nicht mehr Wenige! Was gibt es dann genialeres, als abends, ausgerüstet mit Tourenskiern und Stirnlampe in die Höhe zu steigen. Ein toller Abend ist fast schon vorprogrammiert: Fitness, Abendteuer, bei der Einkehr in der Skihütte oder später unten im Tal trifft man Gleichgesinnte und Freunde.

### **Material und Training**

Die Ausrüstung ist weitgehend aus Karbon und würde nicht ein Mensch darauf stehen, wäre sie bald vom Wind fortgeblasen. Pulsmesser und Stoppuhr sind stets zur Hand. Klingt sehr übertrieben und ist es manchmal auch. Doch diese Minimalisten und Ausrüstungsfetischisten haben ihre guten Gründe. Je leichter, desto schneller. Die Strecke wird gleich mehrere Male absolviert. Training ist angesagt, der nächste Wettkampf steht bevor.

Hand aufs Herz, alle ihr Tourengeher. Gibt es noch einen, der nicht schon kontrolliert hat, wie viel Zeit er von Vals nach Jochtal, von Meransen zur Gitschhütte oder von St. Andrä nach Kreuztal benötigt hat? Und falls jemand dies getan hat und immer wieder tut, so ist das überhaupt nichts Schlechtes. Im Gegenteil, ein ehrgeiziges, forciertes Gehen mit erhöhtem

Puls ist geradezu notwendig für die Ertüchtigung der Herz-Kreislauf-Systems. Dies sagen zumindest die Mediziner und Sportwissenschaftler.

### **Wettkämpfe mit Tourenskiern**

Wettkämpfe welche landauf landab stattfinden (über 30 nur in Südtirol) – hier muss aber auch klar unterschieden werden zwischen Tourenskirennen auf Skipisten und alpinen Skitourenrennen – sind eindeutig auch Ansporn für sehr viele sog. Hobbysportler, immer wieder aus der Komfortzone heraus zu treten und den Körper zu fordern. Natürlich muss jeder wissen, was er sich zutrauen kann. So gesehen sind Wettkämpfe Impulsgeber für die ganze Szene.

### **Eisacktalcup**

Vor 3 Jahren würde der Eisacktalcup ins Leben gerufen. Im Organisationskomitee sind die Veranstalter der fünf zum Cup zählenden Tourenskirennen. Alles Leute, beseelt von Überzeugung und Begeisterung für die Sache. Zwei Mal würde der Cup schon mit beachtlichem Erfolg abgewickelt.

Die 3. Auflage beginnt mit „Skiuphill“ am 27.12.2014 in Vals. Es folgen am 9.1.2015 die „Ski Night Trophy“ in Ladurns/Pflersch. Weiter geht es am 23.01.2015 mit dem „Nightattack“ am Gitschberg, am 30.01.2015 ist „Plose Skiuphill“ im Programm und schliesslich der Lorenzensturm am 07.02.2015 und gleichzeitig das Finale. Der Lorenzensturm in Lafons ist übrigens das einzige alpine Rennen. Alle anderen sind Aufstiegsrennen auf Skipisten, abends bei Dunkelheit mit Stirnlampe mit Startzeit jeweils um 19:30 Uhr.

Richtig spektakulär sind alle Rennen auch wegen der Spitzenleistungen, bei denen Athleten aus Südtirol eindeutig die Hauptrolle spielen. Aber auch Teilnehmer ausserhalb unserer Landesgrenzen kommen gerne zu diesen Wettkämpfen.

### **Hobbysportler**

Um noch mehr „Hobbysportler“ für eine Teilnahme an den einzelnen Rennen bzw. am Cup zu motivieren, hat nun jedes Rennen neben der Kategorie RACE eine eigene Kategorie HOBBY, wo nur die Mittelzeit im Vordergrund steht und diese auch prämiert wird. Auch für den Cup ist nun auch eine eigene Mittelzeitwertung bzw. Mittelzeitprämierung für den Bereich HOBBY vorgesehen.

Über die Gründe für diese Neuerungen beim Cup wurde hier schon philosophiert. Aber es gibt noch einen: es ist nicht bekannt, dass jemand einmal die Teilnahme an einem der Rennen bereut hätte. Die Veranstalter bemühen sich redlich, die Rennen gut zu organisieren, Startpakete bereit zu stellen und den Leuten einen tollen Event zu bieten. Sie hoffen, dass diese Mühen wieder durch eine rege Beteiligung an den Veranstaltungen belohnt werden.